

Maj. dem Könige nach Palermo werde begleitet werden. Von dem Bericht ist nur so viel wahr, daß Ihre Maj. im nächsten Frühjahr wieder eine Reise unternehmen und auf dieser natürlich auch Berlin besuchen wird. — In den ersten Tagen wird die Prinzessin Stephanie von Hohenzollern nach Berlin kommen und im Palais Sr. K. H. des Prinzen von Preußen absteigen. Sie ist bekanntlich die Braut des Königs von Portugal und soll nächst der Prinzessin Cäcilie von Baden, der jetzigen Gemahlin des Großfürsten Michael, zu den schönsten Prinzessinnen Europa's gehören. — Der Vermählung Sr. K. H. des Prinzen Friedrich Wilhelm v. Preußen werden S. K. H. die Prinzen Friedrich Karl und Adalbert beiwohnen, der Aufenthalt in London wird nach der Vermählung nur kurze Zeit dauern. Die hohen Neuvermählten sollen schon am 2. Februar abreisen, am 4. Februar an der diesseitigen Landesgrenze eintreffen und in Köln übernachten, am 5. das Nachtlager in Magdeburg nehmen und am 6. ihren Einzug in Potsdam halten. Der Einzug in Berlin ist für den 8. festgesetzt und soll von Charlottenburg aus geschehen.

(S. C.)

Zeitereignisse.

Letzten Sonntag wohnten Sr. Majestät der König nebst Ihrer Majestät der Königin, Ihrer Königl. Hoh. dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen, dem Prinzen Friedrich Wilhelm u. Prinzen Friedrich Karl, wie auch der Prinzessin Alexandrine, dem vom Ober-Hofprediger Dr. Strauß in der Schlosskapelle zu Charlottenburg gehaltenen Gottesdienste bei. Nach demselben machten Ihre Königl. Majestäten eine fast zweistündige Spazierfahrt.

Durch Königl. Kabinettsordre sind die Häuser des Landtags auf den 12. Januar künftigen Jahres in Berlin zusammen berufen.

Nach der am 25. Januar in Windsor stattzuhabenden Vermählung S. K. H. des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Victoria werden Höchstdieselben über Ostende, Brüssel, Köln und Magdeburg nach Potsdam reisen, um hier 2 Tage zu verweilen. Am 8. Februar erfolgt die Ankunft im Schlosse Bellevue bei Berlin, von wo aus der glänzende Einzug in die Hauptstadt durch das in eine Art von Triumphthor umgewandelte Brandenburger Thor statt-

finden wird. Die Vorbereitungen für den feierlichen Empfang, sowie für den Zug der Gewerke mit ihren Fahnen und Emblemen werden von den städtischen Behörden und den Innungen jetzt schon eingeleitet. Für den Abend wird eine großartige Erleuchtung Berlins beabsichtigt.

Nach einem Erlasse der k. Ministerien des Innern und der Finanzen ist beschlossen, die bisher bei Gelegenheit von Thierschaufesten und Ausstellungen von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, Ackergeräthen und anderen dem landwirthschaftlichen Gewerbebetriebe angehörigen Gegenständen gestattete Verloosung dieser Schaugegenstände vom Beginne des Jahres 1858 ab nicht ferner zu genehmigen.

In Berlin ist ein Verein von Frauen und Jungfrauen in der Bildung begriffen, der sich die Beförderung eines guten Verhältnisses zwischen Herrschaften und weiblichen Dienstboten zur Aufgabe macht. Man glaubt dies zunächst dadurch zu erreichen, daß den Dienstmädchen Gelegenheit verschafft wird, ihre freie Sonntagsstunden in gesitteter und guter Gesellschaft hinzubringen, wozu die Mitglieder des Vereins selbst die Hand bieten wollen.

Der Ehevertrag der Prinzessin Royal mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen ist von dem Preuß. Gesandten und Lord Clarendon, so wie von dem Erzbischof von Canterbury, dem Lord-Kanzler und dem Schatzkanzler in London unterzeichnet worden.

In Oesterreich wird ein Eisenbahn-Lotterie-Anlehen, nämlich 33 Mill. Gulden à 100 Fl. ins Werk gesetzt.

Die Gesamtsumme der großen Bankrotte wird seit October auf mehr als 350 Mill. Thaler geschätzt.

Die holstein-lauenburgische Angelegenheit scheint gegenwärtig der Gegenstand ganz besonderer Aufmerksamkeit bei der gesammten europäischen Diplomatie zu sein. Die Einmuthigkeit, welche die deutschen Mächte in dieser Frage bekundet haben, ist ein Factor, mit welchem die Diplomatie des Auslandes bisher nicht zu rechnen gewohnt war. Daher die veränderte Stellung, welche das früher dänischenfreundliche Ausland dieser Streitfrage gegenüber jetzt einnimmt.

Trotz des österreichischen Silberblicks dauern in Hamburg die Fallissements noch fort. Eine sehr große und 8 kleinere Handlungen sind wieder gefallen.